



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Viel Natur, wenig Netz

Immer weniger Deutsche wollen auf dem Land leben, obwohl es dort genug Arbeit gibt. Aber die öffentliche Infrastruktur ist schlechter als in der Stadt, und oft funktioniert das Internet nicht. Das soll sich ändern.

47 **Millionen** Menschen leben in Deutschland in **ländlichen** Regionen. Das ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Jeder zweite Euro wird dort **erwirtschaftet**, denn auf dem Land gibt es die meisten **mittelständischen Unternehmen**. Sie **machen** insgesamt sogar 99,5 Prozent der deutschen Wirtschaft **aus**. Trotzdem **stehen** die ländlichen Regionen im Vergleich **nicht gut da**.

Vor allem die jungen Menschen gehen trotz guter **Jobmöglichkeiten** lieber in die Städte. Ein Grund dafür ist die schlechte **Infrastruktur** auf dem Land: **Mangelhafte Kommunikationsnetze** und **miserable Anbindungen** an den **Nahverkehr tragen** nicht zur **Attraktivität** der ländlichen Regionen **bei**. Obwohl es vielen Unternehmen auf dem Land gut geht, herrscht dort ein großer **Fachkräftemangel**.

Dass dringend etwas getan werden muss, weiß auch die Politik. „Der ländliche Raum darf nicht das Gefühl haben, dass die Politik in Berlin ihn irgendwann vergessen könnte“, sagt Wirtschaftsminister Peter Altmaier. Deshalb sollen **strukturschwache** Regionen stärker unterstützt werden. Denn neue Unternehmen kommen nur, wenn sie vor Ort Fachkräfte, gute Verkehrsanbindungen und vor allem ein funktionierendes Internet finden.

Altmaiers großes Ziel ist deshalb der **Ausbau** der Kommunikationsnetze. Dass das Internet außerhalb der großen Städte in Deutschland nicht besonders gut ist, weiß er aus eigener Erfahrung. Schöne Berge und viel Grün hat er auf dem Land erlebt, so Altmaier, aber telefonieren konnte er im Auto nicht. Eine schöne Natur allein **bringt** die Wirtschaft eben nicht **zum Laufen**.

*Autorinnen: Sabine Kinkartz, Laura Oellers
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Infrastruktur (f., nur Singular) – alle Anlagen/Einrichtungen, die zur Entwicklung der Wirtschaft notwendig sind, z. B. Straßen, damit Autos fahren können

Million, -en (f.) – Zahlwort: 1.000.000

ländlich – dörflich; das Landleben betreffend

etwas erwirtschaften – durch Arbeit Gewinn machen

mittelständisch – Unternehmen mit kleiner oder mittlerer Größe

Unternehmen, - (n.) – hier: die Firma

etwas aus|machen – hier: etwas betragen

gut/schlecht da|stehen – hier: in einer guten/schlechten wirtschaftlichen Lage sein

Jobmöglichkeit, -en (f.) – offene Arbeitsstellen

mangelhaft – schlecht

Kommunikationsnetz, -e (n.) – das Angebot von Mobilfunk und Internet

miserabel – sehr schlecht

Anbindung, -en (f.) – der Anschluss an etwas, z.B. an den Verkehr

Nahverkehr (m., nur Singular) – die öffentlichen Verkehrsmittel in einer Region

zu etwas beitragen – einen Anteil an etwas haben; für etwas sorgen

Attraktivität (f., nur Singular) – die Anziehungskraft

Fachkräftemangel (m., nur Singular) – die Tatsache, dass es zu wenige Menschen gibt, die gut ausgebildet und für eine bestimmte Arbeit qualifiziert sind

strukturschwach – industriell nicht weit entwickelt

Ausbau (m. nur Singular) – hier: die Erweiterung von etwas

etwas zum Laufen bringen – etwas starten